



51/2013

Kiel, 19. April 2013

Landesbeauftragter unterstützt erstes gefördertes Inklusionsprojekt

Kiel (SHL) – Das „Netzwerk Inklusion Bad Segeberg“ ist heute als erstes gefördertes Inklusionsprojekt in Schleswig-Holstein gestartet worden. Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Ulrich Hase, hat die Schirmherrschaft übernommen. Er unterstützt damit den örtlichen Verein Lebenshilfe Bad Segeberg, der das Netzwerk mit fünf Projektpartnern aufgebaut hat.

Das Projekt wird drei Jahre lang von der Aktion Mensch gefördert und umfasst ein Gesamtvolumen von 332.000 Euro. Die Netzwerkpartner wollen sich für eine inklusive Ausrichtung ihrer Angebote einsetzen, um Menschen mit Behinderung in allen Teilen der Gesellschaft eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen.

Inklusion bezeichnet einen Prozess mit dem Ziel, den vielfältigen Interessen der unterschiedlichsten Menschen einen gleichberechtigten Platz im Gemeinwesen zu geben. Für behinderte Menschen gilt deshalb, dass sie Ihre Anliegen in diesem Projekt selbstbewusst vertreten können. Das Projekt ist jedoch nicht ausschließlich auf behinderte Menschen ausgerichtet.

Die Projektpartner sind daher bewusst nicht nach Erfahrungen in der Arbeit mit behinderten Menschen ausgewählt. Es nehmen freie Träger der Jugendarbeit und Jugendbildung sowie eine Stadtplanerin und eine Verkehrsplanerin in der Startphase teil. So beteiligen sich neben dem Kreis Segeberg und der Stadt Bad Segeberg auch die JugendAkademie Segeberg, die Gemeinde Klein Gladebrügge und die Evangelische Freikirche Bad Segeberg.

Die Erfahrungen ihrer Arbeit in Verbindung mit dem Ziel der Inklusion wollen die Projektpartner auch anderen weitergeben, um die Inklusion im Kreis Segeberg voranzubringen.